



Änderungen vorbehalten. Es gilt das gesprochene Wort.

Stefan Wittwer, Geschäftsführer Bildung Bern

Geben wir der Bildung endlich den Stellenwert, den sie verdient.

Der Mangel an Lehrpersonen ist schweizweit zu einem grossen Problem geworden. In Bern ist der Lehrpersonenmangel besonders gravierend. Geeignete Fachpersonen fehlen an allen Ecken und Enden. Viele Stellen konnten in diesem Sommer nur dank enormer Anstrengungen der Schulbehörden und Schulleitungen noch last minute besetzt werden. Andere Stellen bleiben nicht befriedigend oder noch gar nicht besetzt.

An Berner Schulen sind über 2500 Personen ohne Qualifikation im Einsatz. Viele andere sind unzureichend qualifiziert, zum Beispiel im heilpädagogischen Bereich. Ich betone: Wir sind froh um alle Personen, die aktuell unterrichten. Wir begrüssen die Massnahmen der Bildungsdirektion, der PHBern und der PHNMS, unqualifizierte Lehrpersonen zu unterstützen und zu schulen. Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, die sich nun ausbilden lassen, sind hoch willkommen und eine Bereicherung. Aber betrachten wir die Situation systemisch: Was würden wir zu 10 bis 20 Prozent unausgebildeten Buschauffeuren sagen? Was zu 10 bis 20 Prozent unausgebildeten Ärztinnen? Wir würden die Qualität sichern wollen. Genau das soll jetzt auch in der Bildung geschehen.

Kurz- und mittelfristige Verbesserungen einzelner Rahmenbedingungen sind in Bern geplant. Dies dank der intensiven und guten Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion. Ein Teil der am Berner Bildungstag von über 6000 Fachpersonen verabschiedeten Forderungen könnte bald realisiert werden.

Nun geht es um die langfristige Sicherung der Bildungsqualität. Wir wissen: Die Fachpersonen, die Lehrpersonen sind entscheidend für den Lernerfolg. Investitionen in sie, in die Qualität, lohnen sich.

Darum eine starke öffentliche Volksschule

Wollen wir ein starkes öffentliches Schulsystem? Oder wollen wir, dass der Trend hin zu mehr Privatbeschulung und Homeschooling zunimmt?

Wer, wenn nicht die Schule, kann eine wichtige integrative Leistung in der Gesellschaft übernehmen? Die Schule bringt Kinder, Jugendliche und Familien unterschiedlicher Herkunft sowie mit unterschiedlichen Startchancen und Voraussetzungen zusammen. Sie kann «Gemeinschaft».

Wer, wenn nicht die Schule, bildet heute die Fachkräfte von morgen aus? Eine gute Schulbildung kann dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Die Schule legt heute das Fundament für eine gut funktionierende Wirtschaft von morgen.

Schule kann die Generationen von heute auf die politische Partizipation vorbereiten. Schule kann wichtige Grundlagen von Medienkompetenz vermitteln. Damit die Gesellschaft auch morgen noch funktioniert. Sich informiert. Sich bildet.

Geben wir der Bildung endlich den Stellenwert, den sie verdient. Auch in der Verfassung. Auch in der Berner Verfassung.

Deshalb lancieren wir als Berufsverband der Lehrpersonen, Schulleitungen und aller weiteren Fachpersonen der schulischen Bildung eine kantonale Verfassungsinitiative.

- ✓ So soll in der Verfassung festgehalten werden, dass die Kantone und Gemeinden für flächendeckend hohe Bildungsqualität einstehen und die dafür benötigten Mittel bereitstellen.
- ✓ Die Fachpersonen sollen entsprechend ihrer Kompetenzen und entsprechend ihrer Ausbildung eingesetzt werden.
- ✓ Die Arbeit der Lehrpersonen soll in erster Linie den Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen. Es braucht also in verschiedenen Bereichen entlastende Massnahmen.

Die Vorbereitungsarbeiten laufen. Im Januar 2024 werden wir mit der Unterschriftensammlung starten.

Für die Sicherung der Bildungsqualität im Kanton Bern.

Vor allem aber für unsere Kinder.

Besten Dank für die Aufmerksamkeit und Unterstützung.